

Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Schwachhausen

Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr



Freie
Hansestadt
Bremen

Michael Glotz-Richter
Referent ‚nachhaltige Mobilität‘

swb

Fred Jackisch
Manfred Zolper‘



Elektromobilität – warum ?



Wegen überschrittener Stickoxide-Werte



Bremen droht Fahrverbot aller Dieselfahrzeuge

Von Nico Schnurr - 02.02.2017 - 26 Kommentare

In Bremen überschreiten die Stickoxide weiterhin den Grenzwert. Eine Klage der Deutschen Umwelthilfe hätte die Folge, dass es ein komplettes Fahrverbot für Diesel-Fahrzeuge geben würde.



Bald könnte es für Bremen ein komplettes Fahrverbot mit dem Dieselmotorkraftstoff geben. (dpa)



Hannoversche Allgemeine



Problem Stickoxide

Drucken Text

Städte denken über Fahrverbote nach

Kommt die Blaue Plakette? Nicht nur Hannover, sondern auch auch Bremen und Osnabrück denken über Fahrverbote für Dieselfahrzeuge in ihren Innenstädten nach. Damit wollen die Kommunen die Überschreitungen bei den Stickoxidwerten in den Griff bekommen.

VORIGER ARTIKEL

Azubis bewerben sich auf beliebte Top-Ten-Berufe

Artikel veröffentlicht: Montag, 11.07.2016 08:06 Uhr

Artikel aktualisiert: Montag, 11.07.2016 18:06 Uhr



NÄCHSTER ARTIKEL

Städte geben Gesundheitskarte keine Chance

So könnte es aussehen, wenn die Blaue Plakette eingeführt wird.

Quelle: dpa/Montage



26.04.2017 Stickoxid-Ausstoß bei Euro 6-Diesel im Alltag hoch

Auch neue Diesel sind dreckig - jetzt steigt Druck auf Dobrindt



Abgasmessung: Laut einer Studie stoßen moderne Dieselmotoren mehr Stickoxid aus als bislang angenommen



WELTplus: 50% Rabatt ✕

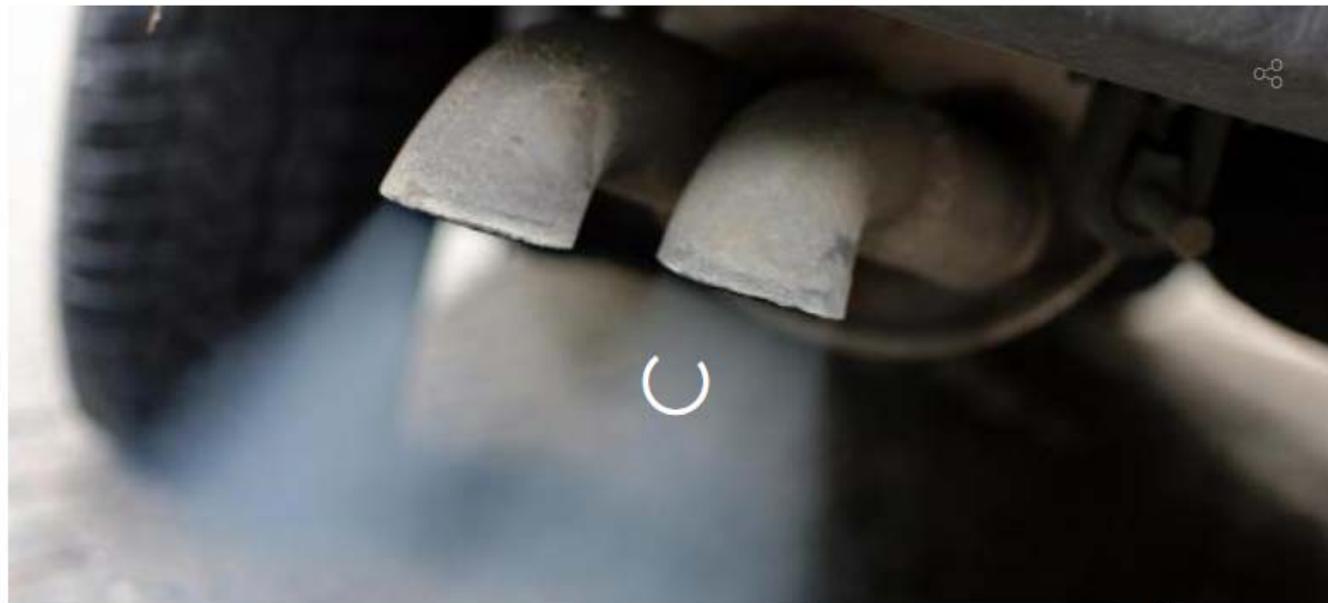
WIRTSCHAFT

BILANZ KARRIERE DIGITAL GELD

WIRTSCHAFT SCHADSTOFFBELASTUNG

Warum das Dieselfahrverbot so gut wie unausweichlich ist

Von Nikolaus Doll, Philipp Vetter | Veröffentlicht am 10.05.2017 | Lesedauer: 3 Minuten



EU verringert Kohlendioxid-Ausstoß - Anstieg in Deutschland

In Europa hat sich der Ausstoß an Kohlendioxid 2016 im Vergleich zum Vorjahr etwas verringert. Betrachtet man die einzelnen Länder, ist die Entwicklung aber sehr unterschiedlich. In Deutschland etwa stieg der CO₂-Ausstoß an.

Luxemburg - Der Ausstoß von Kohlendioxid aus der Verbrennung von Kohle, Gas und Öl in der Europäischen Union ist 2016 um 0,4 Prozent zurückgegangen. Dies meldete das europäische Statistikamt Eurostat am Donnerstag unter Berufung auf eine Schnellschätzung. In Deutschland stieg der Wert allerdings um 0,7 Prozent. Vergleichswert ist jeweils das Vorjahr.

Es geht um eines der wichtigsten Klimagase: CO₂ aus fossilen Brennstoffen macht rund 80 Prozent der gesamten Treibhausgase in der EU aus. Diese werden für die globale Erwärmung verantwortlich gemacht.

Unterschiedliche Entwicklungen in der EU

Die Entwicklung ist in den 28 EU-Staaten sehr unterschiedlich. Malta verringerte seinen Ausstoß binnen Jahresfrist um 18,2 Prozent, Bulgarien um 7,0 Prozent. Finnland verzeichnet hingegen einen Anstieg um 8,5 Prozent, Zypern um 7,0 Prozent.

Was beeinflusst den CO₂-Ausstoß?

Der CO₂-Ausstoß wird von etlichen Faktoren beeinflusst, vor allem von der Konjunktur, aber auch davon, ob der Winter kalt oder mild ist. Bei der Statistik fällt zudem ins Gewicht: Werden importierte Brennstoffe im eigenen Land verfeuert, treibt dies die Emissionen in die Höhe. Wird hingegen Strom importiert - auch wenn er aus schmutziger Kohle stammt -, schlägt das nicht im Importland zu Buche.



Verkehr bremst den Klimaschutz

CO₂-Ausstoß in Deutschland steigt

Diesel-Autos haben gerade vor allem wegen gesundheitsschädlicher Stickoxide ein Image-Problem. Jetzt mahnen Klimaschützer: Dass mehr Diesel getankt wird, lässt auch die deutsche CO₂-Bilanz schlecht aussehen.

11.04.2017 11:31 Uhr

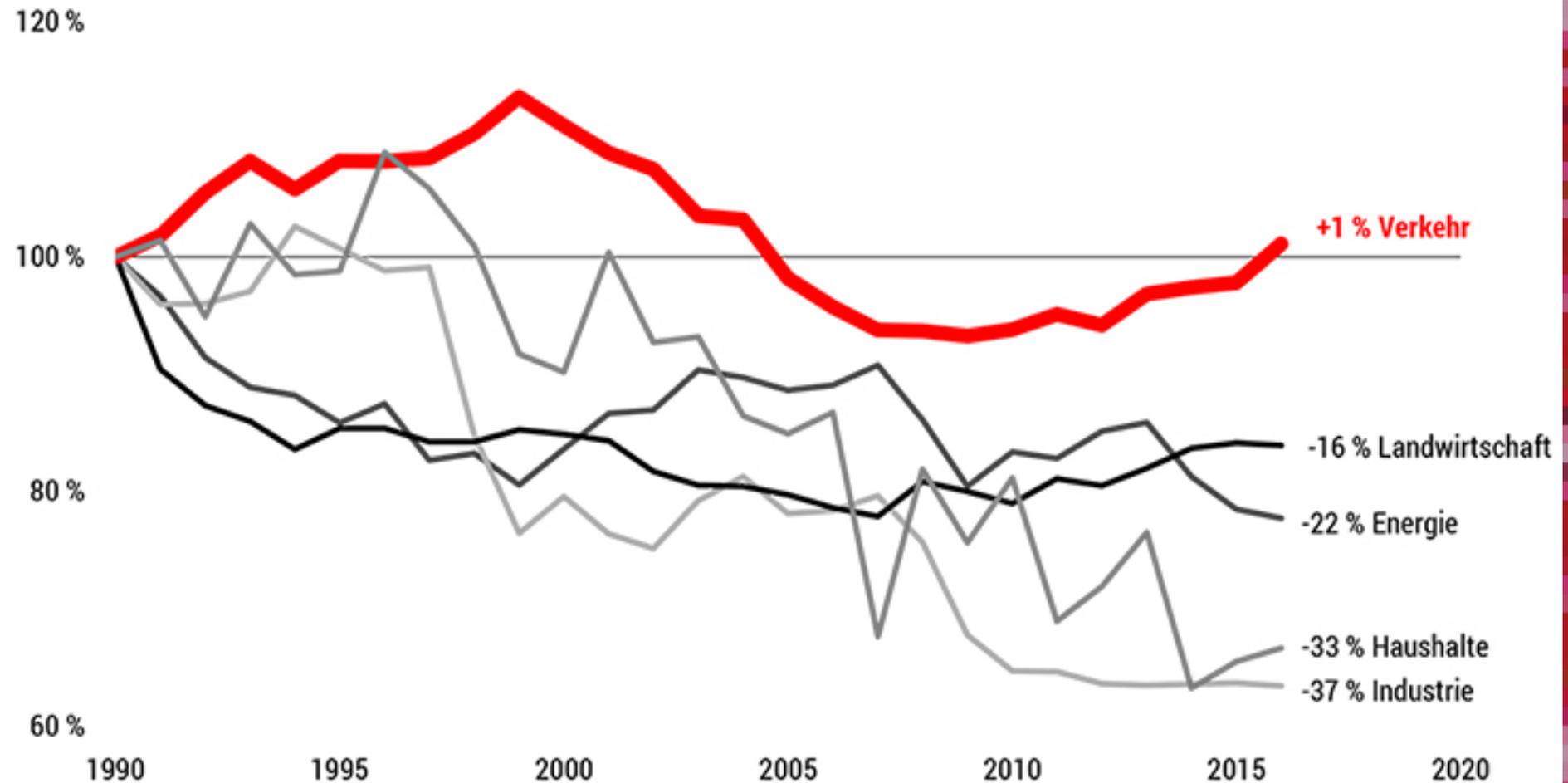
Von **Teresa Dapp**, dpa



Der Ausstoß von Treibhausgasen in Deutschland hat 2016 zugenommen. Eine Schlüsselrolle spielt der Verkehr. Foto: Franziska Kraufmann/dpa

Treibhausgas-Emissionen in Deutschland

Entwicklung von 1990 bis 2016 in %, 1990=100 %



Elektromobilität





... vor Elektromobilität...



... mit Elektromobilität...



Norwegen: Zu viele E-Autos in Oslo — 30.08.2013

Stromer verstopfen Busspuren

In Norwegens Hauptstadt Oslo gibt es zu zu viele Elektro-Autos. Nissan Leaf und Co blockieren die Busspuren und sorgen so für Unmut.

Gerade wurde in Norwegen die Schallmauer von 10.000 E-Autos auf den Straßen durchbrochen. 2017 sollen es mindestens 50.000 sein. Doch vor allem in Oslo macht sich der rasante Zuwachs an E-Modellen (der Nissan Leaf landete im Frühjahr hinter dem VW Golf auf Platz zwei in der Zulassungsstatistik) nicht nur positiv bemerkbar. Da sie die begehrten Busspuren mitbenutzen dürfen, sind diese jetzt mehr und mehr verstopft. "Die E-Autos behindern das Durchkommen der Busse und sorgen für Verspätungen. Ivar Christiansen, Chef der Straßenbehörde in Oslo, findet, es sei an der Zeit, die Nutzung der Kollektivspuren wieder zu verbieten.

Pedelecs



1,7 Millionen Pedelecs in Deutschland

e-Mobilität





Abgasfrei
unterwegs



e-mobility

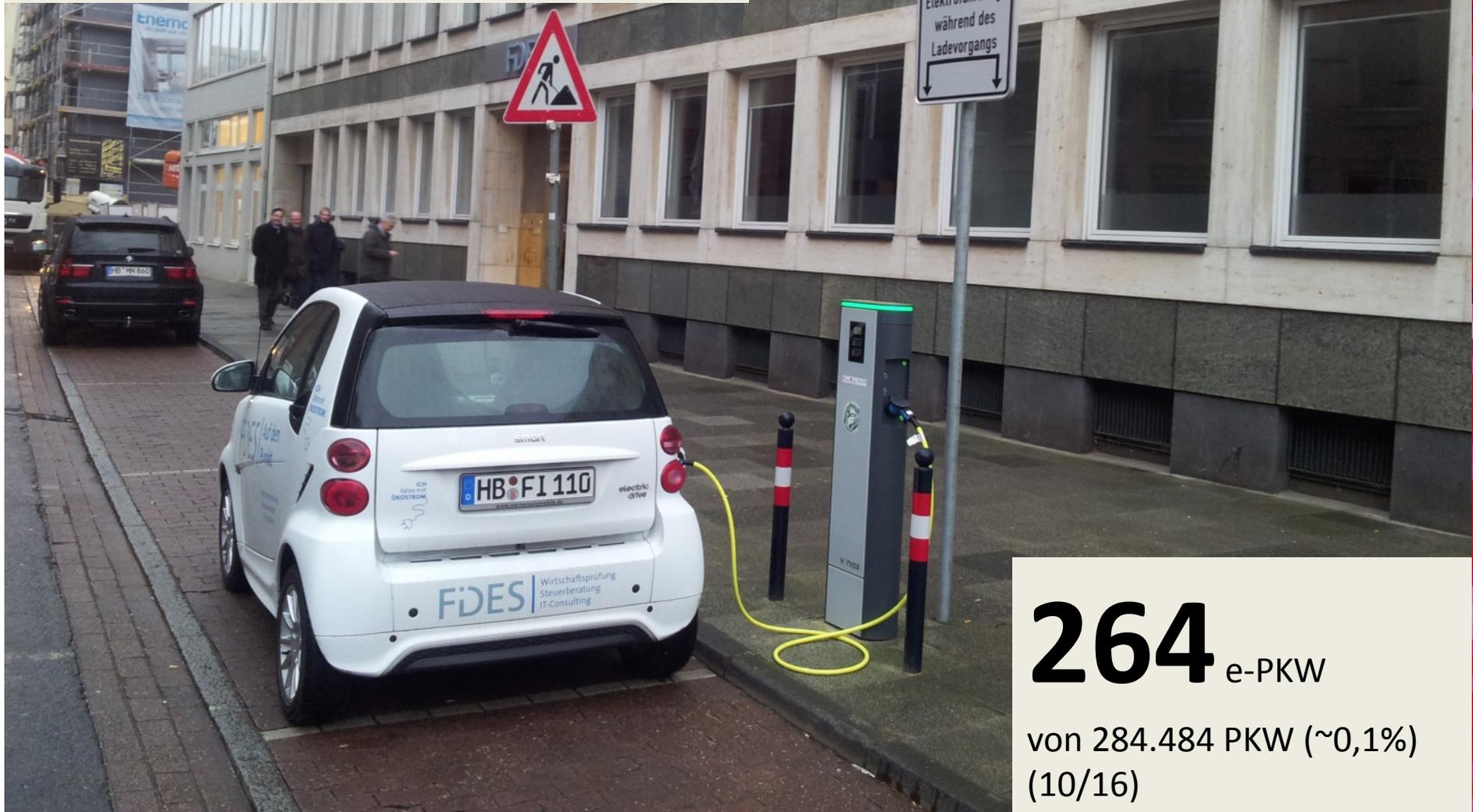


Ladeinfrastruktur



133

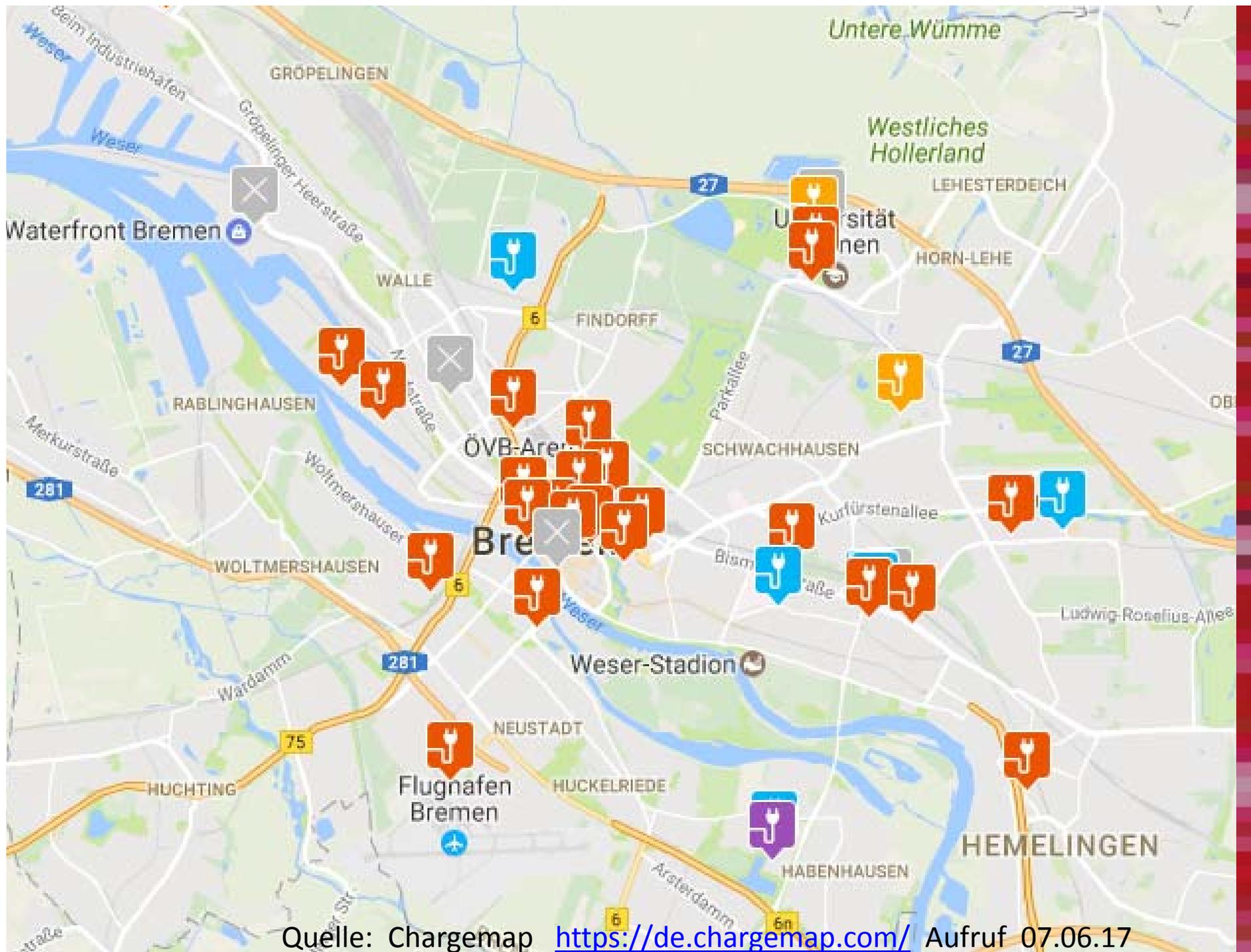
öffentlich zugängliche e-Ladepunkte in Bremen
(09/16)

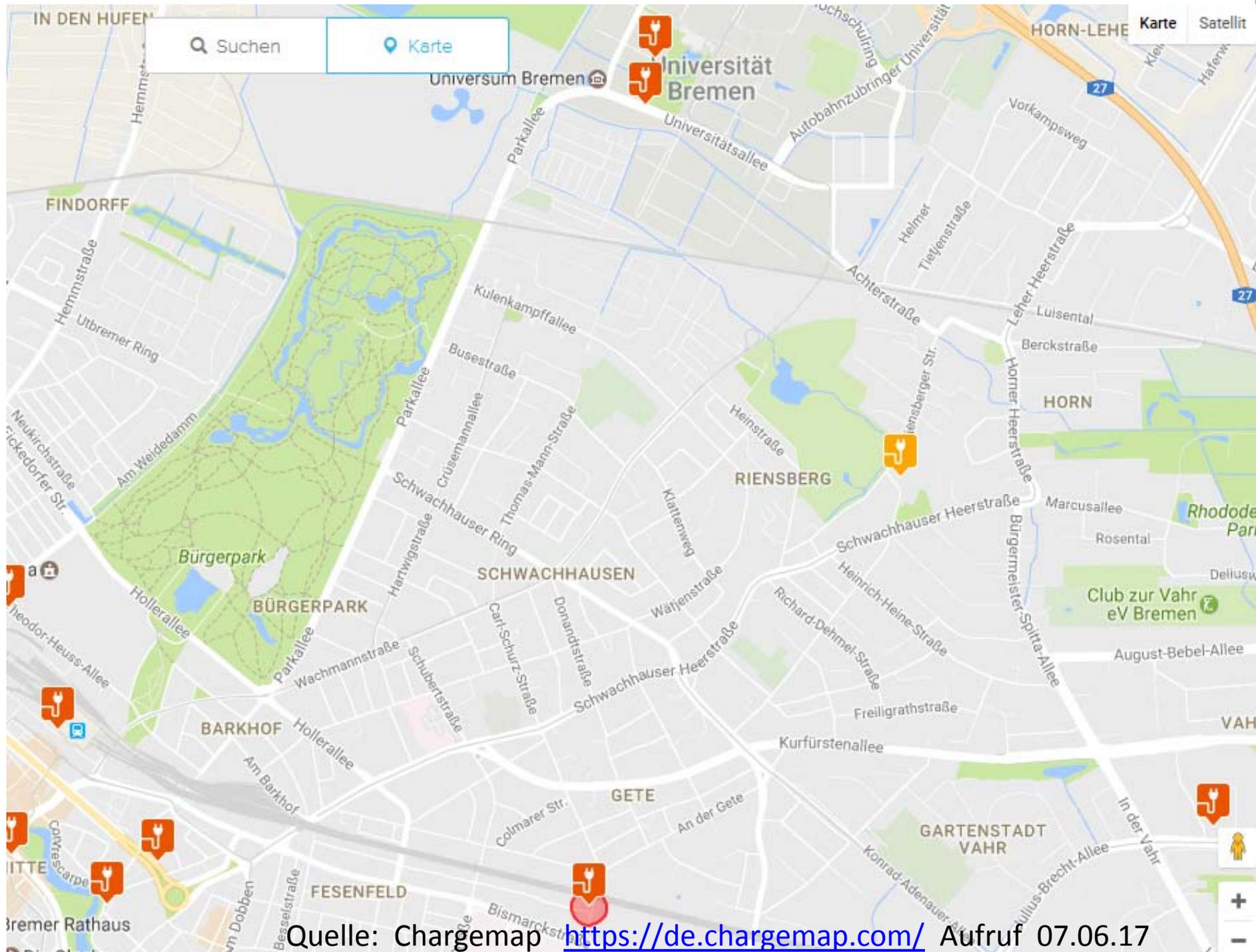


264

 e-PKW

von 284.484 PKW (~0,1%)
(10/16)





Quelle: Chargemap <https://de.chargemap.com/> Aufruf 07.06.17

Landeserlass Ladesäulen im öffentlichen Straßenraum

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

- Oberste Landesverkehrsbehörde -
- Oberste Landesstraßenbehörde -

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Ausgärtorstraße 2, 28195 Bremen

Amt für Straßen und Verkehr Bremen

- Straßenverkehrsbehörde -

Bürger – und Ordnungsamt der Stadt Bremerhaven

- Straßenverkehrsbehörde –

Amt für Straßen und Verkehr Bremen

- Straßenbaubehörde

Amt für Straßen und Brückenbau Bremerhaven

- Straßenbaubehörde -



Freie
Hansestadt
Bremen

u.a.

- Strom aus regenerativen Quellen
- Anzeige, ob Ladevorgang vorliegt
- Abnahme durch eine zertifizierte Prüforganisation
- Freistellung von Schadensersatzansprüchen Dritter
- Gebühr 200 € p.a.

Zweiter Änderungserlass über die Errichtung und den Betrieb von Ladestationen für Elektrofahrzeuge im öffentlichen Straßenraum in den Gemeinden Bremen und Bremerhaven

Mein Erlass über die Errichtung und den Betrieb von Ladestationen für Elektrofahrzeuge im öffentlichen Straßenraum in den Gemeinden Bremen und Bremerhaven vom 21.8.2012 wird aufgehoben und durch den nachfolgenden neuen Erlass ersetzt

I.

Das Land Bremen engagiert sich in besonderer Weise auf dem Zukunftsfeld der Elektromobilität. Als eine von bundesweit acht Modellregionen unterstützt und fördert es die Entwicklung der Elektromobilität. Hierzu zählt auch die Einrichtung von Ladestationen für Fahrzeuge mit Elektroantrieb im öffentlichen Straßenraum.

II.

Um Ladevorgänge von Elektrofahrzeugen am Fahrbahnrand, auf Parkstreifen oder auf sonstigen Verkehrsflächen im öffentlichen Straßenraum zu ermöglichen, werden die im Land Bremen zuständigen Behörden ermächtigt, entsprechende Ladestationen zu genehmigen. Die Verkehrsblattverlautbarung, Verkehrsblatt 2011, Seite 199 ff. (siehe gleichlautende Anlage) ist zu beachten.

- Seite 1 von 1 -











HOTEL KUBRA



electric drive













Foto: ubricity

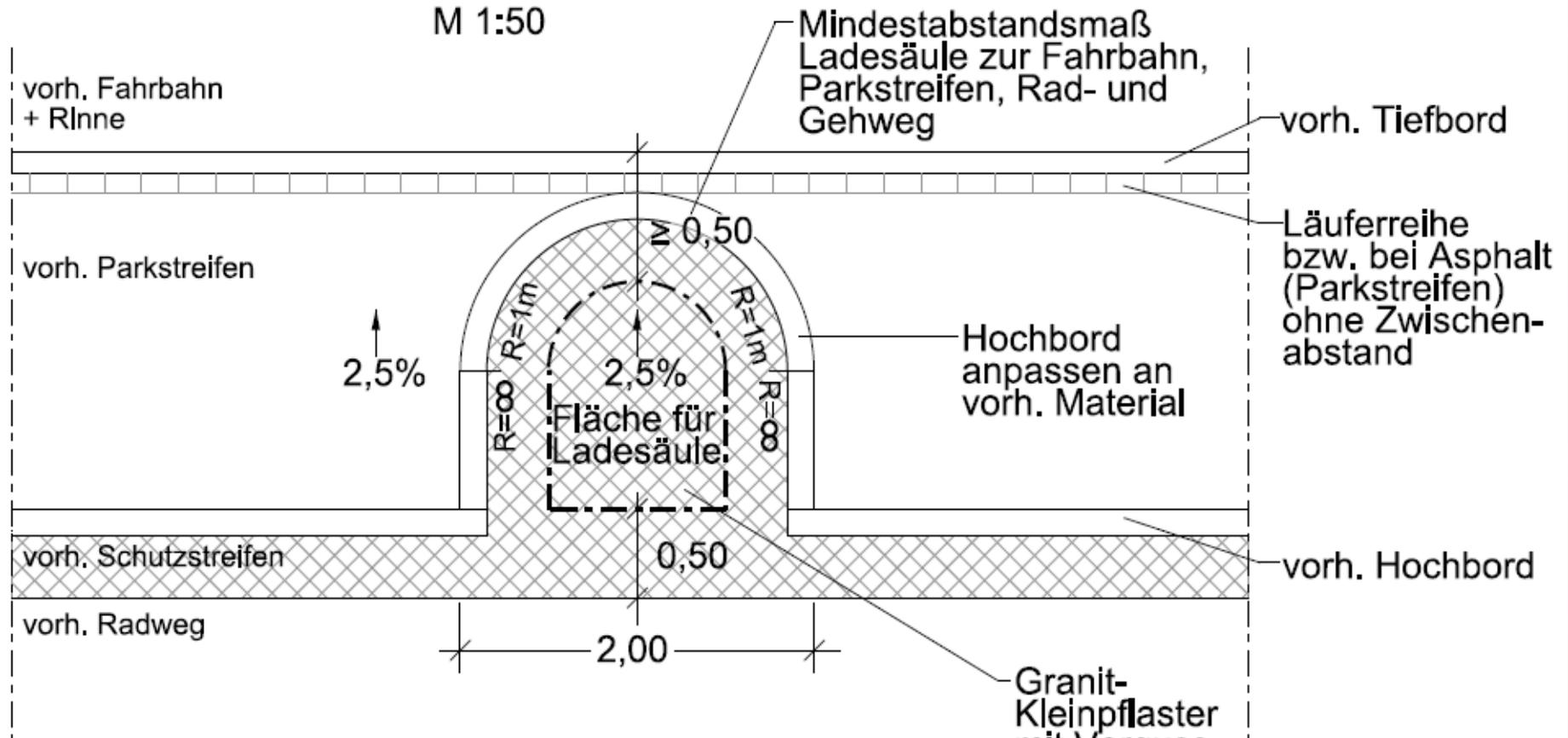






Draufsicht

M 1:50



Querschnitt

Granit-Kleinpflaster mit Verguss oder an den Bestand angepasstes Pflaster



Lade-Beschilderung muss StVO konforme
Markierung erlauben



300 Mio. Fördervolumen

Die BAV

Aufgaben

Unsere Kunden

Service

Stellenangebote

Personal

Organisation

Interne Revision

Aufgabenverbund

Ausgleichszahlungen (Digitale
Dividende II)

Förderung der Ladeinfrastruktur
für Elektrofahrzeuge

Das Förderprogramm

Antragstellung

Fragen und Antworten

Im Überblick

Kontakt

In der Entwicklung

[Startseite](#) > [Aufgaben](#) > Förderung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge

Suchbegriff



Förderung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge

BAV verwaltet und betreut Förderprogramm - Antragsbeginn: 1. März 2017, 12:00 Uhr

Das Bundeskabinett hat am im Mai 2016 das Programm zur Förderung der Elektromobilität in Deutschland beschlossen.

Neben Steuervorteilen und Kaufprämien wird in dem Paket der Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge vorangetrieben. Ziel ist eine flächendeckende Versorgung mit bundesweit 15.000 Ladesäulen. Für das Förderprogramm mit der Laufzeit von 2017 bis 2020 werden insgesamt 300 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Verwaltet und betreut wird das Programm von der BAV in Aurich.

Antragstellungen bei der BAV sind ab dem 01. März 2017, 12:00 Uhr möglich.

Hier finden Sie Informationen zum Förderprogramm und zu Ihrer Antragstellung (easy-Online).



Steckertypen



Typ 2 Mennekes-Stecker

EU-Standard

Wechselstrom
Max 48 kW



Combined Charging System (CCS) Combo Typ 2

Gleichstrom
Derzeit meist 50kW

Zukunft 150 kW



CHAdeMO

Gleichstrom
Derzeit meist 50kW

Mindestanforderungen

- Mindestbetriebsdauer der Ladeinfrastruktur von sechs Jahren
- Strom aus erneuerbaren Energien oder aus vor Ort eigenerzeugtem regenerativem Strom



Vielen Dank für das Interesse und
die Aufmerksamkeit !

michael.glotz-richter@umwelt.bremen.de

Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr



Freie
Hansestadt
Bremen

